

Brünn, am 6. Juni 1885.

Der Besuch der Tischnowitzer Gegend führte mich zur Ermittlung folgender Arten, so fand ich bei Tischnowitz: *Polypodium vulgare*, *Asplenium ruta muraria*, *A. trichomanes*, *Hierochloë borealis*, *Carex montana*, *C. praecox*, *C. digitata*, *Lilium martagon*, *Anthericum ramosum*, *Colchicum autumnale*, *Orchis latifolia*, *O. sambucina*, *Daphne mezereum*, *D. cneorum*, *Asperula odorata*, *Cerinthe minor*, *Nonnea pulla*, *Anchusa officinalis*, *Symphytum tuberosum*, *Atropa Belladonna*, *Veronica serpyllifolia*, *V. arvensis*, *Pedicularis palustris*, *Salvia pratensis*, *Crepis praemorsa*, *Isopyrum thalictroides*. *Leucojum aestivum* fand ich auf einer diessjährigen Excursion noch auf einem zweiten näher bei Lundenburg gelegenen Standorte, auf welchem *Orchis militaris* (selbe kommt auch bei Altenmarkt vor) und *Euphorbia pilosa* wächst.

Dr. Formánek.

Budapest, am 17. Juni 1885.

Ich erlaube mir Ihnen mitzutheilen, dass ich in Begleitung des Hrn. M. v. Déchy, der im vorigen Jahre dieselbe Reise gemacht und auch den Gipfel des Elbrus bestiegen hat, eine zweieinhalbmonatliche Excursion in den Kaukasus unternahme. Ich reise am 23. d. M. per Bahn direct bis Odessa, von dort per Schiff und Bahn bis Wladikawkas, von wo aus die eigentliche Tour beginnt. Svane-tien, das Rion-Thal und einige hochgelegene Thäler am Fusse des Elbrus sind das Ziel. Ich gedenke in erster Linie Lichenen und Phanerogamen zu sammeln, eventuell auch noch andere Kryptogamen. Die Schwierigkeit, das gesammelte Material bis Wladikawkas zu schaffen, wird allerdings massgebend sein müssen. Die kurze Spanne Zeit zwischen Entschluss und Ausführung hat mir leider nicht gestattet, die einschlägige Phanerogamenliteratur durchzustudiren. Es wäre mir daher sehr angenehm, wenn meine geehrten Freunde und Correspondenten mir Ihre Rathschläge unter der Adresse: Wladikawkas, Gouv. Terek in Russland, poste restante mittheilen wollten. Während meiner Reise einlangende Correspondenzen werden mir dorthin nachgesendet, Sendungen sicher aufbewahrt. Rückreise über Tiflis-Batum-Odessa. Nach Möglichkeit vielleicht auch noch Besteigung des Ararat. Anfangs September treffe ich wieder hier ein und werde dann alle restirenden Correspondenzen erledigen.

Prof. Hugo Lojka.

Józseftér 10.

Linz, am 18. Juni 1885.

Zu den wenigen Persönlichkeiten, welche sich hier dem Studium der Naturwissenschaften überhaupt und insbesondere der Botanik widmen, zählte der am 12. d. M. verstorbene Lehrer an der Knaben-Volksschule in der Baumbachstrasse, Franz Strobl, durch dessen frühzeitiges Ableben, er hat nur das Alter von neun und fünfzig Jahren erreicht, eine Lücke entstanden ist, die nicht so bald ausgefüllt werden dürfte. Strobl, der sich vorerst mit Naturwissenschaft überhaupt, insbesondere mit Phänologie beschäftigte, diese seine Erfahrungen in letzterer Beziehung theils in den Jahresberichten des

Vereines für Naturkunde in Linz, theils durch die „Linzener Zeitung“ veröffentlichte, hat schon während seines Aufenthaltes in Salzburg, in dem Zeitraume von 1848 bis 1851, wo er den medicinisch-chirurgischen Studien obgelegen, angeregt durch den Altmeister Dr. Anton Sauter, aber insbesondere in den letzten Jahren mit einem sehr grossen Eifer sich der Botanik zugewendet, zu diesem Ende ein Herbar angelegt, das grossentheils der Flora von Linz entnommen ist, die von ihm seit langer Zeit genau durchforscht wurde, worüber derselbe auch bei seiner ihm zur Gewohnheit gewordenen Pünktlichkeit genaue Aufschreibungen hinterlassen hat, die nicht der Vergessenheit übergeben, sondern verwerthet werden sollten; ausserdem hat Strobl zu gleichem Zwecke sich mit Botanikern, sowie mit botanischen Tauschvereinen des In- und Auslandes in Verbindung gesetzt. Die von Strobl gesammelten Pflanzen sind sehr sorgfältig und instructiv präparirt, wobei ihm seine ihm auf seinen Excursionen begleitende Gattin behilflich war. Schreiber dieser Zeilen glaubt nicht unerwähnt lassen zu können, wenn er des mittelbaren verdienstlichen Antheils an dem Unternehmen der Flora exsiccata austro-hungarica gedenkt, indem er bei Sammlung der Centurien von demselben begleitet und auf die freundlichste, seine eigenen Interessen hintanzusetzendste Weise unterstützt wurde. Die Scheden, welche zu der erwähnten Sammlung als erläuternder Text ausgegeben werden, insbesondere die in denselben enthaltenen kritischen Bemerkungen Hr. Professors A. v. Kerner haben Strobl zu eingehenderen Studien veranlasst, mehrere seiner Zweifel über in der Linzer Gegend vorkommende Arten behoben und Irrthümer aufgeklärt. Was Strobl für Schulen, die er mit Naturalien betheilte, dann für den Alpenverein als thätiges Mitglied geleistet und gewirkt, sei den einschlägigen Publicationen überlassen. Diesen seinen Bestrebungen wurde leider ein Ziel gesetzt, — doch sein Andenken wird bei Allen, die ihn in seinem anspruchslosen und bescheidenen Wirken näher kennen, fortleben.

Dr. Robert Rauscher.

Personalnotizen.

— Dr. V. F. Brotherus unternimmt eine botanische Reise nach Kandalakscha am Weissen Meere und nach einigen Inseln des Eismeerres.

— Dr. Otto Penzig, Professor in Modena, erhielt einen vom landwirthschaftl. Ministerium in Italien ausgeschriebenen Preis von 3000 Fres. für seine Arbeit über die cultivirten Arten und Varietäten der Gattung *Citrus*.

— Ludwig Freiherr v. Hohenbühel, genannt Heufler zu Rasen ist am 8. Juni auf seiner Besitzung Altenzoll bei Hall in Tirol, 68 Jahre alt, plötzlich gestorben. Obwohl schon seit Jahren gemüthsleidend, blieb er doch bis zu seinem Tode mit Erfolg wissen-